

Bücher für die Wirtschaft

GELESEN VON ANGELIKA DOBERNIG



Warum es mit der Integration nicht klappt

Von „political correctness“ hält Alexander Janda wenig: „Das Schönreden objektiver Integrationsprobleme muss ein Ende haben“, sagt er in seinem Buch und listet auf, woran die Integration in Österreich derzeit scheitert. Dabei kritisiert er nicht nur Rechtspopulisten und weit verbreitete Vorurteile in der Bevölkerung, sondern auch die mangelnden Deutsch-Kenntnisse vieler Zuwanderer. Die Hilfsorganisationen bekommen ebenfalls ihr Fett ab: Einerseits werden sie als Dienstleister vom Staat bezahlt, andererseits inszenieren sie sich als Anwälte von Asylwerbern und Migranten. „Die Frage ist nur: Wollen die betreuten Menschen überhaupt als ‚Opfer‘ angesehen werden?“

Erfrischend ist vor allem, dass Janda sich dem Thema von mehreren Seiten nähert. Nicht nur politische Versäumnisse werden angeprangert, sondern auch die Verantwortung der Gesellschaft eingefordert. So plädiert er für einen respektvollen Umgang mit Zuwanderern und von ihnen selbst die Bereitschaft, sich integrieren zu wollen: „Wer nicht bereit ist, sich zu verändern, kann sich nicht erfolgreich integrieren.“ So interessant das Buch ist, als abendliche Einschlaf-Lektüre eignet es sich kaum. Vielmehr ist es eine eher trocken geschriebene Streitschrift, die vom Leser volle Konzentration abverlangt.

Zum Autor: Alexander Janda wurde 1968 in Wien geboren, studierte Politikwissenschaft und leitete zehn Jahre lang den österreichischen Integrationsfonds.

Alexander Janda: Abschied von der Parallelgesellschaft. Styria Verlag, Wien, Graz, Klagenfurt, 2012.



Mit Ordnung zum Erfolg

Wenn Michael Paul von einem Irrenhaus spricht, meint er damit chaotische Zustände in Unternehmen. „Da hilft nur konsequentes Aufräumen“, sagt er. Andernfalls sei eine Insolvenz unvermeidlich, denn Unordnung stehe für mangelnde Planung und Führungskompetenz. „Hinter jeder Aktivität des Unternehmens muss eine klare Logik, ein Geschäftsmodell stehen.“ Schritt für Schritt analysiert er die häufigsten Fehler in der Unternehmensführung und erklärt, wie Reorganisation gelingen kann. Ein klassischer Ratgeber für Unternehmen, in denen es nicht rund läuft.

Zum Autor: Michael Paul ist Unternehmensberater in Wien und Dozent an mehreren Unis.

Michael Paul: Raus aus dem Irrenhaus! Linde-Verlag, Wien, 2012.



Ein Plädoyer für den Euro

Geplatze Immobilienblase, notverstaatlichte Banken, Schuldenkrise: An schlechte Nachrichten mussten wir uns in den vergangenen Jahren gewöhnen. Heute stellen sich viele die Frage: Brauchen wir den Euro wirklich? „Ja, unbedingt“, sagt Henrik Müller. In seinem Buch erklärt er, wie wir in die Krise schlitterten und warum es keine Alternative zum Euro gibt. Im lockeren Erzählstil bringt er dem Leser komplexe Wirtschaftsmechanismen näher – nach diesem Buch weiß man auf jeden Fall besser Bescheid.

Zum Autor: Henrik Müller arbeitet als Redakteur beim deutschen Managermagazin.

Henrik Müller: Eurovision. Warum ein Scheitern unserer Währung in die Katastrophe führt. Campus Verlag, Frankfurt, 2012.



Das beste Service statt niedriger Preise

Jürgen Frey weiß, was Kunden wollen. Sie wollen ein Produkt, von dem sie profitieren und für das sie gern Geld ausgeben. Von Preisdumping hält er wenig, seine Maxime lautet: Behandle Kunden wie gute Freunde. Dass sich Servicequalität in positiven Bilanzzahlen messen lässt, kann er mit zahlreichen Beispielen belegen, was das Buch auch lesenswert macht: wenig theoretisches Geplänkel, aber viele Best-Practice-Modelle (von Mercedes-Benz bis zum Bürstenhersteller Hans-Jürgen Müller im Erzgebirge).

Zum Autor: Der Deutsche Jürgen Frey hat sich auf die Vertriebsberatung von Firmen spezialisiert.

Jürgen Frey: Mein Freund, der Kunde. Ohne Tricks und Fallen Kunden gewinnen und behalten. Gabal Verlag, Offenbach, 2012.

BESTSELLER

Dem modernen Wahnsinn entgehen

Manfred Lütz ist Psychotherapeut und Theologe – und nimmt in seinem neuen Buch moderne Phänomene unter die Lupe. Von Facebook bis Wirtschaftskrise, von Burn-out bis Reality-Shows: Er lässt kaum ein gutes Haar an diesen „Fälschungen“. Seine vehemente Gesellschaftskritik wirkt auf den Leser zwischendurch ermüdend, aber die Botschaft kommt an: Christen, seid wachsam. Lasst euch nicht

blenden von Dingen, die gefragt sind, aber nicht viel bringen. Besinnt euch auf das Wahre, das wirklich Wichtige – und lasst euch nicht täuschen. Klingt nach viel Moral und wenig Unterhaltung, es gibt aber durchaus auch Momente zum Schmunzeln. So hat Lütz kreative Ideen, wie sich Christen dem alltäglichen Wahnsinn entziehen können. Eine davon wäre, das Weih-



nachtsfest still und heimlich in den Sommer zu verlegen, um sich dem Konsumterror in der Adventzeit zu entziehen: „(...) und ohnehin ist Jesus wahrscheinlich in der warmen Jahreszeit geboren, sonst wäre er in der Krippe mutmaßlich erfroren.“ Zum Autor: Manfred Lütz ist Psychiater, katholischer Theologe und Leiter des Alexianer-Krankenhauses in Köln. Er schrieb schon mehrere Bestseller.

Manfred Lütz: Bluff! Die Fälschung der Welt. Droemer Verlag, München, 2012.